

INHALT

Vorbemerkung des Herausgebers	10
-------------------------------------	----

DER MUT ZUM SEIN

I

SEIN UND MUT	13
--------------------	----

Mut und Tapferkeit: Von Plato zu Thomas von Aquino	14
Mut und Weisheit: Die Stoiker	18
Mut und Selbstbejahung: Spinoza	24
Mut und Leben: Nietzsche	28

II

SEIN, NICHTSEIN UND ANGST	33
---------------------------------	----

Ontologie der Angst	33
Der Sinn von Nichtsein	33
Die wechselseitige Abhängigkeit von Furcht und Angst	35
Typen der Angst	38
Die drei Typen der Angst und das Wesen des Menschen	38
Die Angst vor Schicksal und Tod	39
Die Angst vor Leere und Sinnlosigkeit	42
Die Angst vor Schuld und Verdammung	46
Die Bedeutung der Verzweiflung	48
Epochen der Angst	50

III

PATHOLOGISCHE ANGST, VITALITÄT UND MUT	55
--	----

Das Wesen der pathologischen Angst	55
Angst, Religion und Medizin	59
Vitalität und Mut	64

IV

MUT UND PARTIZIPATION. DER MUT, TEIL EINES GANZEN ZU SEIN	70
Sein, Individuation und Partizipation	70
Kollektivistische und halbkollektivistische Erscheinungsformen des Mutes, Teil eines Ganzen zu sein	73
Neukollektivistische Erscheinungsformen des Mutes, Teil eines Ganzen zu sein	77
Der Mut, Teil eines Ganzen zu sein, im demokratischen Konformismus	81

V

MUT UND INDIVIDUATION. DER MUT, MAN SELBST ZU SEIN	89
Das Aufkommen des modernen Individualismus und der Mut, man selbst zu sein	89
Romantische und naturalistische Erscheinungsformen des Mutes, man selbst zu sein	91
Existentialistische Formen des Mutes, man selbst zu sein	96
Existentielle Haltung und Existentialismus	96
Der existentialistische Gesichtspunkt	98
Der Verlust des existentialistischen Gesichtspunktes	101
Existentialismus als Protest	104
Der gegenwärtige Existentialismus und der Mut der Verzweiflung	106
Mut und Verzweiflung	106
Der Mut der Verzweiflung in der zeitgenössischen Kunst und Literatur	108
Der Mut der Verzweiflung in der zeitgenössischen Philosophie	112
Der Mut der Verzweiflung in der unschöpferischen existentialistischen Haltung	114
Die Grenzen des Mutes, man selbst zu sein	114

VI

MUT UND TRANSZENDENZ. DER MUT, SICH ZU BEJAHEN ALS BEJAHT	117
Die Macht des Seins als Quelle des Mutes zum Sein	118
Die mystische Erfahrung und der Mut zum Sein	118
Die göttlich-menschliche Begegnung und der Mut zum Sein	120
Schuld und der Mut, sich zu bejahen als bejaht	122

Schicksal und der Mut, sich zu bejahen als bejaht	125
Der absolute Glaube und der Mut zum Sein	127
Der Mut zum Sein als Schlüssel zum Sein-Selbst	132
Das Nichtsein erschließt das Sein	132
Die Überwindung des Theismus	134
Der Gott über Gott und der Mut zum Sein	137

LIEBE, MACHT, GERECHTIGKEIT

I

PROBLEME UND MISSVERSTÄNDNISSE	143
--------------------------------	-----

Die innere Problematik der Begriffe Liebe, Macht und Gerechtigkeit	143
Die Problematik in der Beziehung der Begriffe zueinander	149

II

DAS SEIN UND DIE LIEBE	154
------------------------	-----

Die ontologische Frage	154
Eine Ontologie der Liebe	158

III

DAS SEIN UND DIE MACHT	165
------------------------	-----

Das Sein als Seinsmächtigkeit	165
Eine Phänomenologie der Macht	168
Macht und Zwang	172
Die ontologische Einheit von Liebe und Macht	173

IV

DAS SEIN UND DIE GERECHTIGKEIT	177
--------------------------------	-----

Gerechtigkeit als die Form des Seienden	177
Prinzipien der Gerechtigkeit	179
Bedeutungsschichten der Gerechtigkeit	182
Die ontologische Einheit von Gerechtigkeit, Macht und Liebe	185

V

DIE EINHEIT VON GERECHTIGKEIT, LIEBE UND MACHT IN ZWISCHENMENSCHLICHEN BEZIEHUNGEN

	189
Ontologie und Ethik	189
Von der Gerechtigkeit in persönlichen Begegnungen	193
Die Einheit von Gerechtigkeit und Liebe in persönlichen Begegnungen	196
Die Einheit von Gerechtigkeit und Macht in persönlichen Begegnungen	199

VI

DIE EINHEIT VON MACHT, GERECHTIGKEIT UND LIEBE IN DEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SOZIALEN GRUPPEN

	202
Machtstrukturen in Natur und Gesellschaft	202
Macht, Gerechtigkeit und Liebe in der Begegnung sozialer Gruppen	207

VII

DIE EINHEIT VON LIEBE, MACHT UND GERECHTIGKEIT IN DER BEZIEHUNG ZUM UNBEDINGTEN

	213
Gott als die Quelle von Liebe, Macht und Gerechtigkeit	214
Liebe, Macht und Gerechtigkeit in der Geistgemeinschaft	218